



Antrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**

Unterbrechungsfreie Stromversorgung erhalten: Marktwirtschaftliche Lösung zur Spitzenglättung

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest:

Eine unterbrechungsfreie Stromversorgung ist zentraler Bestandteil der deutschen Energie- und Netzarchitektur. Um dies auch in einer zukünftig dezentralen und digitalisierten Energielandschaft sicherzustellen und um die Netzstabilität auf der Ebene der Verteilnetze zu wahren, müssen neue Maßnahmen ergriffen werden. Aktuelle Pläne des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) sehen vor, dass die sogenannte „Spitzenglättung“ im Stromnetz durch weitreichende Eingriffe der Verteilnetzbetreiber durchgeführt werden soll. Dies würde zu einem gravierenden Paradigmenwechsel auf dem deutschen Energiemarkt führen.

Die Staatsregierung wird daher aufgefordert, sich auf Bundesebene für eine marktwirtschaftliche Lösung zur Spitzenglättung einzusetzen. Insbesondere soll hierbei die Möglichkeit von variablen Stromtarifen berücksichtigt werden, welche den Verbrauchern preisliche Anreize geben, um in Zeiten niedriger Netzbelastung (z. B. nachts) zu günstigeren Strompreisen flexible Verbrauchseinrichtungen zu benutzen (z. B. durch das nächtliche Aufladen von E-Autos). Somit wäre dieser Weg eine Möglichkeit, die Verteilnetze stabil zu halten, ohne flexible Verbrauchseinrichtungen unangekündigt vom Netz zu trennen, wie es die Pläne des BMWi aktuell vorsehen.

Begründung:

Die aktuellen Pläne des BMWi zur Änderung des §14a Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) zeigen die Dringlichkeit der Maßnahmen auf, die zum Erhalt der Netzstabilität ergriffen werden müssen. Die vermehrte Nutzung flexibler Verbrauchseinrichtungen wie E-Ladestationen oder Wärmepumpen zu punktuellen Zeiten kann in Zukunft zu größeren Belastungsproben für die Netze werden.

Anstatt diese Spitzen im Netz durch Eingriffe der Verteilnetzbetreiber zu regeln, sollte eine marktwirtschaftliche Lösung angestrebt werden. Besonders interessant ist hierbei das Instrument der variablen Stromtarife. Bürgerinnen und Bürger können dadurch motiviert werden, die Nutzung ihrer flexiblen Verbrauchseinrichtungen in Zeiten zu schieben, in denen das Netz weniger stark belastet ist und bezahlen hierfür einen geringeren Strompreis. Der preisliche Anreiz könnte die Spitzenglättung auf jeden Fall verbraucherfreundlicher gestalten als die vorgesehenen Eingriffe der Verteilnetzbetreiber und stellt somit eine marktwirtschaftliche Alternative zu den Plänen des BMWi dar.